

## Erfolg trotz Wetter-Turbulenzen am Gurnigel

### **Radsportler testen Leistungsgrenze bei der gurnigel-panorama-classic**

**Fast 150 lizenzierte und Hobby-Rennfahrer nahmen am Sonntag den Gurnigelpass in Beschlag. Jeder Fünfte musste den hohen Anforderungen mit zeitweise Regen, Wind und tiefen Temperaturen Tribut zollen und erreichte das Ziel im Gwattzentrum bei Thun nicht. Sieger wurde der Deutsche Christoph Fuhrbach, der den Pass wie 16 Konkurrenten von allen drei Seiten bezwang.**

Es war keine Spazierfahrt, obwohl die Teilnehmer die Hin- und Rückfahrt zum Gurnigel in moderatem Tempo zurücklegen konnten. Bei diesem speziellen Radrennen war nämlich nicht die Gesamtfahrzeit massgebend sondern nur die an den Aufstiegen zum Pass gemessenen Zeiten. Wer einigermaßen in Form war konnte die Standard-Variante mit der Steigung ab Riffenmatt wählen, wer sich mehr zumutete fuhr zuerst von Rüti auf die Passhöhe und nach einer Schleife in den Kanton Freiburg von Sangernboden aus. 17 Fahrer muteten sich jedoch das dreifache „Menu“ zu und fuhren von allen drei Seiten bis zum Messpunkt bei der Stierenhütte.

Obwohl beim Start am frühen Morgen am Thunersee schönes Wetter und eine angenehme Temperatur herrschte, wechselten die Bedingungen je mehr sich die Fahrer dem Pass näherten. Regen, böiger Wind und eine Temperatur unter 10 Grad summierten sich mit den Höhenmetern zu einer schwierigen Aufgabe. So schwierig, dass jeder fünfte Teilnehmer das Unternehmen frühzeitig abbrach und ins Gwattzentrum zurückkehrte, wo allerdings inzwischen die Sommer zünftig wärmte.

### **Kirchenmann auf dem Siegerpodest**

Obwohl sich nur sehr wenige Ausländer diesem Leistungstest stellten, stand schliesslich ein Deutscher auf dem Siegereppchen. Allerdings ein Spezialist für solche Abenteuer. Der 41jährige Christoph Fuhrbach aus Neustadt an der Weinstrasse ist nicht nur „Referent für weltkirchliche Aufgaben“ im Bistum Speyer sondern ein ausgezeichnete Kraxler. Als Höhendifferenz-Weltmeister war ihm keiner gewachsen, denn er fuhr die drei Gurnigel-Anstiege mit einem Tempo von 21 km/h – das ist etwa gleich schnell wie ein „normaler“ Radfahrer auf ebener Strasse fährt. Seinen Titel hatte er in Grenzach-Wylen bei der Landesgrenze zu Basel vor zwei Jahren an einer 1,75 km langen Steigung gewonnen, welche er in 24 Stunden 117 Mal bezwungen hatte.

*Walter Leibundgut*

## RESULTATE

1.. gurnigel-panorama-classic (Start/Ziel im Gwattzentrum Thun). Männer (3 x Gurnigel): 1. Christoph Fuhrbach (De) 1:38:17 (20,938 km/h). 2. Fabian Sialm (Therwil) 18:23 zurück. 3. Andreas Dähler (Kirchdorf) 21:38. 4. Jogi Brunner (Goldiwil) 22:03. 5. Ulrich Gerber (Thun) 28:36. 6. Daniel Scheidegger (Bern) 30:04. 7. Markus Walzer (Bern) 36:41. 8. Marc Lenzin (Kirchberg) 38:00. 9. Urs Beer (Heimberg) 40:00. 10. René Seiler (Gwatt) 40:36. – Männer (2 x Gurnigel): 1. Andreas Schweizer (Allmendingen b. Bern) 59:26. 2. Michel Roth (Luzern) 11:16 zurück. 3. Walter Gerber (Uttigen) ). 4. Michael Abplanalp (Bern) 18:15. 5. Rudolf Moser (Konolfingen) 23:01. – Frauen (2 x Gurnigel): 1. Susanne Aus der Au (Gwatt/Thun) 1:53:48. - Männer (Gurnigel einfach): 1. Peter Wicki (Bern) 38:51 (18,372 km/h). 2. Stéphane Pichonnat (Romont) 0:31. 3. Richard Thürler (Amsoldingen) 0:47. 4. Erwin Affentranger (Flamatt) 0:58. 5. Hans Gerber (Uetendorf) 1:49. 6. Peter Manuel (Spiez) 1:49. 7. Amir Vitis (Liebefeld) 2:55. 8. Andreas Rufener (Blumenstein) 2:56. 9. Sven Aebi (Bern) 3:16. 10. Roger Langensand (Alpnach Dorf) 3:50. - Frauen (Gurnigel einfach): 1. Antonia Bühler (Bern) 46:47 (15,259 km/h). 2. Brigitte Schneider (Wabern) 7:00. 3. Daniela Gerber (Spiez) 8:51. 4. Lotte Böhler (Heimberg) 11:06. 5. Barbara Sterchi (Oberdiessbach) 13:22.